

[s.n.]

Autor(en): **Spira, Bil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 45

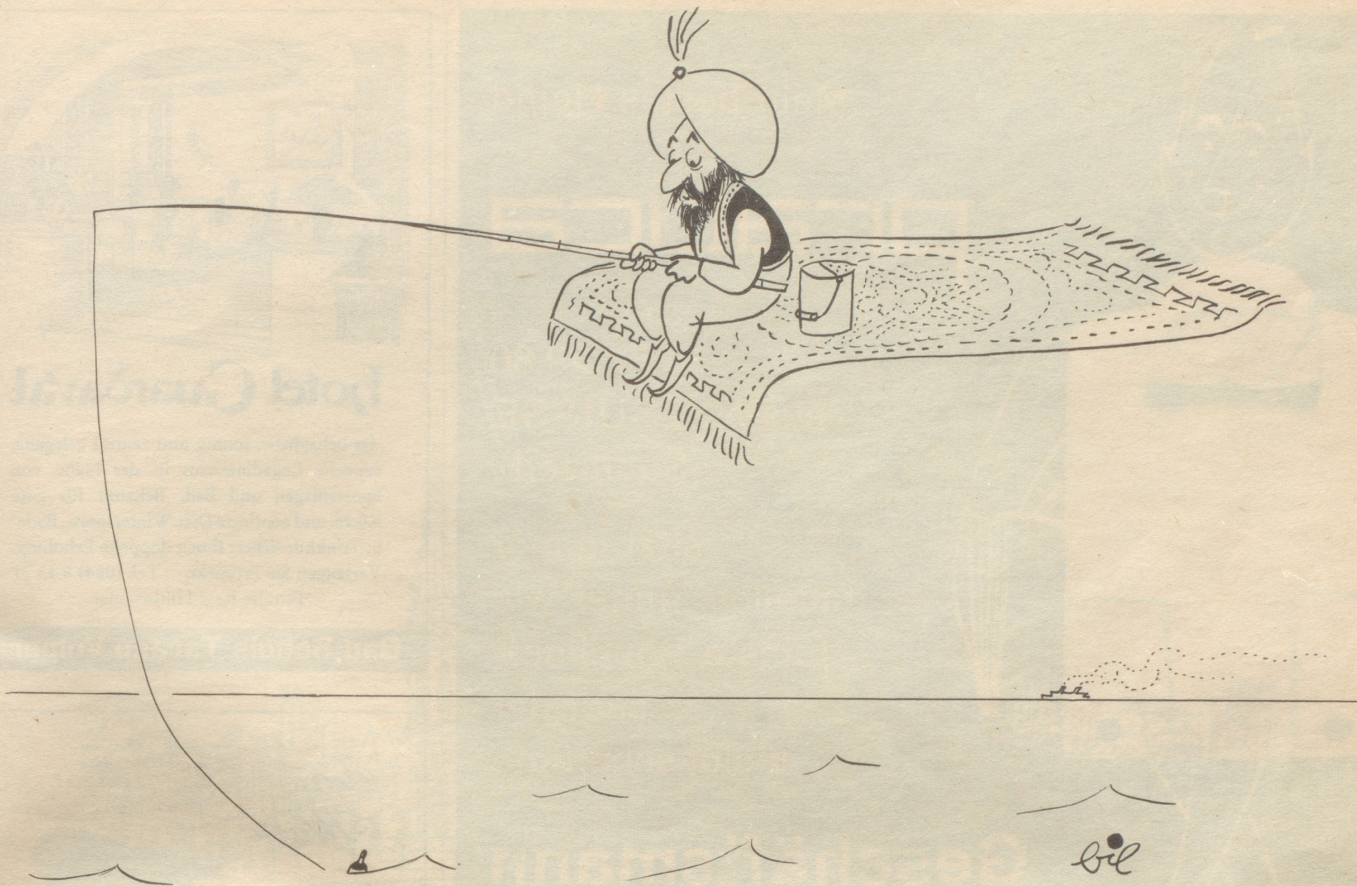
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am Hirtsch



si Meinig

So, jetz wäärandi denn dia letschta Schwiz-
zar Feeriaraisanda zrug. Uss Schpanja na-
türlich. Wie heißt das schöne Liad? «Fern
im Süüüd, das schöne Schpahanien, Schpan-
jen isch a billigs Land ...» Odar ganz ään-
lich. A paar Schwizzar sind abitz enttüscht
zrug khoo. Eerschtans sejs tüürar worda
und zwaitans hejandsi dar Senor Domingin
nitt gsähha. Iar wüssand doch sihhar, wär
dar Härr Domingin isch? Dä berüamti schpa-
nisch Metzgar, äh, Schtiarkhempfar isch

durr siina «Schport» Millionäär worda. Nitt,
daß är sich öppa zur Rua gsetzt hetti, ganz
im Gäägatail. Är isch in dar Areena dinna
nümma zur Rua khoo. Zwaimool isch är in
demm Joor vu Schtiaran uff dHörnar gnoo
und zimmi böös in dar Luft ummagwirblat
worda. Aha, wärdand iar tenkha, dar Senor
Domingin isch uss dar Form ggroota, hätt
Fettwüllscht khriagt und asoo. Nüüt isch!
Är khann no khempfa wia vorhäär. Abar
- dSchiara khempfang andersch. As isch
natürlich nitt asoo gmaint, daß ma jetz da
Muni au a Sääbal in dHand truckht. (Sääbal
füarand in dar Areena nu mentschlihi
Weesa ...) Dar Grund, warum dar Härr Do-
mingin uff dHörnar gnoo wordan isch, isch
a nöüis Schtiarkampf-Reglement. Vu jetz
aa ischas nemmi varbotta, dam Schtiar ai
Widdarhoogga nocham andara ins Khnigg
iina zpflanza, so daß är litarwiis Bluat var-

lürt und am Schluß vum Toreero no no
khann apgschtohha wärda, halbatoot schu
voram «Maischtsarschtich».
Braavi Muni, wo dar Senor Domingin aa-
zapft hend! Villichtar glingts öü, soviil
solong Schtiarkhempfar uff dHörnar znee,
bis dia gemain Schlachtarej in da schpani-
schan Areena überhaupt uufhört. (dSchpan-
jar sölland wia miar Sextag-Renna aphalta.
Döt schprützt jo au Bluat ummanand, wenn
dar ainti Faarar am andara Pfuuscht ins
Gsicht iina haut ...)

Das Kompliment

«Ja, ja, mein Lieber, mein Vater hat mir
nichts hinterlassen als eine ausgezeichnete
Erziehung!»
«So? Da hast Du aber Dein Erbteil verhält-
nismäßig schnell durchgebracht!» FH



Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe, Erho-
lung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage.
Januar und ab Mitte März besonders günstige
Pauschalpreise von Fr. 28.— bis 32.—
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler

Der erste Hausrat

bestand nicht aus Tisch und Bett, Stuhl und
Schrank, sondern aus einem Teppich, sei es
aus einem Geflecht von Schilf, Stroh, oder
anderen Pflanzen, oder aber aus Tierfellen.
Das war in grauer Vorzeit. Aber auch der
Zimmerteppich blickt auf ein sehr ehrwür-
diges Alter zurück, wahrscheinlich sogar auf
viele Tausende von Jahren. Und seit alten
Zeiten symbolisieren Orientteppiche den höch-
sten Komfort und die höchste Eleganz in je-
dem gepflegten Haus. Orientteppiche, früher
ein Luxus für wenige Auserwählte, heute für
jeden erschwinglich bei Vidal an der Bahn-
hofstraße in Zürich.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel